

# SINFONIA 2021

28.-30.  
DEZEMBER

VALERIY SOKOLOV  
Violine

SINFONIEORCHESTER ENGADIN  
JOSHUA WEILERSTEIN  
Leitung

## BEETHOVEN

Violinkonzert D-Dur op. 61

## MOZART

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 «Jupiter»

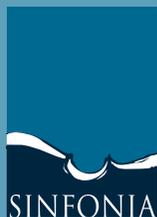
## PROGRAMMHEFT

PONTRESINA Rondo 28.12. 10:30

ZUOZ Lyceum 28.12. 20:30

SILS Schulhaus 29.12. 20:30

CELERINA Mehrzweckhalle 30.12. 20:30



### TICKETS

Tourist Informationen der Konzertgemeinden  
oder [www.sinfonia-engiadina.ch](http://www.sinfonia-engiadina.ch)



Lyceum Alpinum Zuoz  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

# Personal and academic growth

- Schweizer Matura (D, D/E, D/I)
- Internationale Programme (E)
- Sommer- und Wintercamps

[www.lyceum-alpinum.ch/schule](http://www.lyceum-alpinum.ch/schule)

## CHERAS AMIAS E CHERS AMIHS DA LA MUSICA GESCHÄTZTE MUSIKFREUNDINNEN UND MUSIKFREUNDE

Wir wagen es!

Musik wird dann zu einem grossen Geschenk, wenn man sie live auf der Bühne erleben darf. Dies wurde uns in den vergangenen zwei Jahren besonders bewusst – ein Konzert mit einem Sinfonieorchester ist zu einem seltenen Privileg geworden. Dies hat uns dazu bewegt, alles daran zu setzen, dass die Konzerte zum Jahresausklang durchgeführt werden können. Gleichzeitig bleiben wir umsichtig, um uns alle zu schützen.

Mit dem einzigen und äusserst beliebten Violinkonzert von Beethoven und Mozarts glanzvoller letzter Sinfonie, der Jupitersinfonie lassen wir das Jahr 2021 ausklingen. Als Solisten dürfen wir Ihnen Valeriy Sokolov präsentieren, der international grosse Erfolge feiert. Das Orchester steht unter der Leitung des vielversprechenden jungen Dirigenten Joshua Weilerstein.

Von Herzen danken wir unseren Förderern, Sponsoren, Gönnern und Freunden für die grade in dieser Zeit wichtige Unterstützung. Grazcha fich!

Wir freuen uns, mit Ihnen ein unvergessliches Konzert zum Jahresausklang geniessen zu dürfen und wünschen Ihnen einen guten Start in ein klangvolles, harmonisches und gesundes neues Jahr.

Bun di bun an!

Ihre  
Elisabeth Melcher-Arquint  
Gesamtleitung SINFONIA ENGIADINA



## SCHUTZMASSNAHMEN

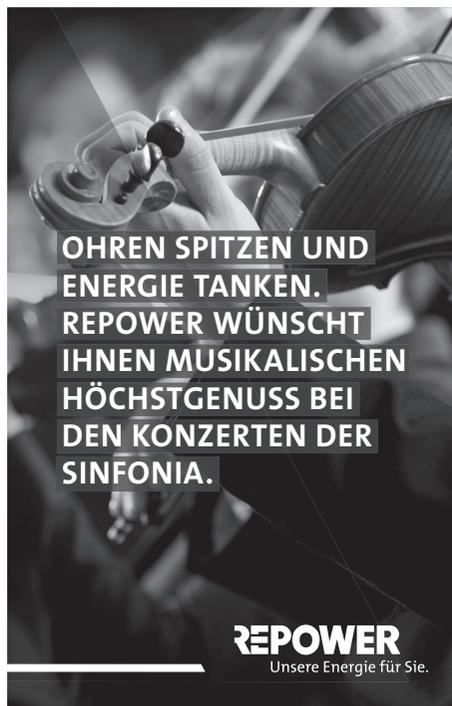
Das Konzert findet unter 2G-Regeln statt. Personen ab 16 Jahren benötigen für den Konzertbesuch ein aktuelles Covid-Zertifikat für Geimpfte oder Genesene. Es gilt Maskenpflicht in allen Innenräumen und während des Konzerts.

Türöffnung ist 60 Minuten vor Konzert. Die Garderobe ist geöffnet, der Barbetrieb bleibt aus epidemiologischen Gründen geschlossen.

Aufgrund der 2G-Regeln entfallen die Abstände im Konzertsaal.

Das Konzert wird **ohne Pause** gespielt und dauert rund 80 Minuten.

Wir wünschen Ihnen ein genussvolles Konzert.



# KONZERTPROGRAMM

SINFONIEORCHESTER ENGADIN

VALERIY SOKOLOV Violine

JOSHUA WEILERSTEIN Leitung

LUDWIG VAN BEETHOVEN 1770-1827

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61 1806

Allegro ma non troppo

Larghetto

Rondo

WOLFGANG AMADEUS MOZART 1756-1791

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 «Jupiter» 1788

Allegro vivace

Andante cantabile

Menuetto

Molto Allegro

Konzertsponsor Zuoz:  
Lyceum Alpinum Zuoz

Danke, dass Sie Ihr Mobiltelefon ausschalten.  
Bild- und Tonaufnahmen sind nur mit Genehmigung der Sinfonia Engiadina erlaubt.



# GIGER<sup>S</sup>

BY WALDHAUS SILS

## Lust auf Neues?

Der perfekte Ort für ein feines Käsefondue, ein Raclette oder für eines der raffiniert zubereiteten saisonalen Gerichte und vieles mehr.

Herzlich willkommen!

## Hotel Waldhaus

Via da Fex 3 · 7514 Sils-Maria

T 081 838 51 00

mail@waldhaus-sils.ch

www.gigers-waldhaus.ch

# Kommunikationsprofis

[www.gammetermedia.ch](http://www.gammetermedia.ch)



Das Medienhaus der Engadiner

## «CONCERTO PAR CLEMENZA POUR CLEMENT» LUDWIG VAN BEETHOVENS VIOLINKONZERT OP. 61

Ludwig van Beethoven hatte sich schon einige Jahre mit Werken für Violine und Orchester beschäftigt, bevor er sein Violinkonzert op. 61 komponierte. Anfang der 1790er Jahre blieb ein Violinkonzert in C-Dur Fragment. Darauf folgten die beiden Romanzen für Violine und Orchester G-Dur op. 40 und F-Dur op. 50, die um 1800 entstanden. Schliesslich gab 1806 der Geigenvirtuose Franz Clement bei Beethoven ein Violinkonzert in Auftrag, um dies anlässlich eines Benefizkonzerts kurz vor Weihnachten zum ersten Mal vor Publikum zu spielen. Beethoven begann mit der Komposition Ende November und widmete es im Autograph seinem Auftraggeber als «Concerto par Clemenza pour Clement». Das Werk wurde erst unmittelbar vor dem Konzertabend vom 23. Dezember fertig, so spät, dass Clement «sein Solo ohne vorherige Probe a vista spielte».

Beethovens Violinkonzert war keineswegs auf Anhieb so beliebt, wie dies seine Stellung im heutigen Konzertbetrieb annehmen lässt. Der Bericht über die Uraufführung lobt zwar durchaus die «schönen Stellen» und gesteht dem Werk Originalität zu, doch es wird auch Kritik laut, nämlich «dass der Zusammenhang oft zerrissen scheine, und dass die unendlichen Wiederholungen einiger gemeinen Stellen leicht ermüden können. Man fürchtet aber zugleich, wenn Beethoven auf diesem Weg fortwandelt, so werde er und das Publikum übel dabei fahren.»

Nach dem mässigen Erfolg bearbeitete Beethoven auf Anregung von Muzio Clementi das Werk als Klavierkonzert (op. 61a), wobei er den Orchestersatz kaum änderte. Für diese Klavierfassung komponierte er mehrere Kadenzen, wogegen es für das Violinkonzert keine originalen Kadenzen gibt. Beethoven war jedoch auch mit seinem Violinkonzert weiterhin beschäftigt, und vor allem in der Solostimme nahm er zahlreiche Korrekturen vor. Er vermied häufige Wiederholungen gleicher oder ähnlicher Abschnitte, zudem bereicherte er die Solostimme um freie Verzierungen und virtuose Figuren. Die Änderungen finden sich hauptsächlich im ersten und dritten, kaum jedoch im langsamen Satz. Beethoven hatte sich offenbar die bei der Uraufführung geäusserte Kritik zu Herzen genommen.

Dennoch wurde das Violinkonzert nur gelegentlich aufgeführt und fristete somit viele Jahre ein Schubladendasein. Erst durch die Interpretation von Joseph Joachim, der im Mai 1844 als Zwölfjähriger unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy das Konzert in London spielte, erkannte man hier ein Meister-

The logo for the Engadin Festival features a large, stylized, golden 'f' followed by the word 'Festival' in a white serif font. Above 'Festival' is the word 'ENGADIN' in a smaller, white, all-caps sans-serif font. Below 'Festival' is the text 'seit 1941' in a white sans-serif font. The background of the top half of the poster is a long-exposure photograph of a mountain town at night, with lights reflecting on a body of water. The sky is dark with light trails from clouds or light painting.

ENGADIN  
Festival  
seit 1941

# Best of Classical Music since 1941

30. Juli – 12. August 2022

[www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch)

Jerusalem Quartet | Tallis Scholars | Arcadi  
Volodos | Sharoun Ensemble | Philharmonisches  
Orchester Pilsen | Heinz Holliger | Trio Gebert/  
Thirion/Schultsz | und weitere Artistic Director: Jan Schultsz

Neu

ENGADIN FESTIVAL

## Piano Days

2. JAN | 20. FEB | 19. MÄR | 16. APR | 2022

Ticketing 

Tickets ab 1. Dezember 2021  
auf [www.pianodays.ch](http://www.pianodays.ch) erhältlich.

werk – knapp 40 Jahre nach der Uraufführung. Im Rückblick zeigt sich, wie ungewohnt diese Komposition zur Zeit ihrer Entstehung war. Die Solovioline ist grösstenteils in das sinfonische Geschehen integriert oder mit dem Orchester in Beziehung gesetzt und somit oft ein *primus inter pares*. Mit über 500 Takten ist der erste Satz sehr lang und Beethoven arbeitete nicht nur mit zwei Themen. Die Paukenschläge, mit denen das Werk überraschend beginnt, werden zum fast omnipräsenten Motiv. Immer wieder setzte Beethoven dieses Pochen ein, mal forsch, mal nur im Hintergrund. Die oft zarte, in hohen Lagen verweilende Kantilene der Solovioline schrieb er seinem Auftraggeber auf den Leib, denn Clement soll einen Ton von «unbeschreiblicher Zärtlichkeit» gehabt haben. Insbesondere im lyrischen *Larghetto* kann man diese sensible Klanggestaltung nachempfinden. Schlicht, kleingliedrig beginnt das Thema, um dann in einen weiten Melodiebogen zu münden, der mehrfach variiert wird. Schliesslich fügt der Finalsatz dem in vielen Momenten so besinnlich-verhaltenen Konzert durch sein tänzerisches Rondo-Thema Spielfreude und sprühende Lebenslust bei.

## DIE KRÖNUNG VON MOZARTS SINFONISCHEM SCHAFFEN

In einem Zeitraum von neun Wochen komponierte Wolfgang Amadeus Mozart von Juni bis August 1788 seine letzten drei grossen Sinfonien: die Sinfonie Es-Dur KV 543, jene in g-Moll KV 550 und schliesslich die Sinfonie C-Dur KV 551. Aus welchem konkreten Anlass diese Werke entstanden sind, ist nicht bekannt. Vermutlich wollte Mozart in seinen Akademien – Konzerte, die er selbst organisierte – dem Publikum neue Werke präsentieren. Auch eine geplante, aber nicht realisierte Englandreise könnte für die Komposition der drei Sinfonien ausschlaggebend gewesen sein. Mozart bezeichnete sich selbst als «ErzEngelländer», was wohl durch die positiven Erinnerungen an seine Kindheit begründet ist, als er in London früh wertvolle Erfahrungen für seine künstlerische Entwicklung sammeln konnte. Ende der Achtzigerjahre war seine finanzielle Situation nun ausgesprochen schwierig. Doch von den bedrückenden Lebensumständen, die, wie er schrieb, «so oft so schwarze Gedanken» kommen liessen, verrät die strahlende Jupiter-Sinfonie kaum etwas. Sie war gemäss Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis am 10. August 1788 vollendet. Den Beinamen «Jupiter» hat sehr wahrscheinlich der in London lebende Geiger und Konzertunternehmer Johann Peter Salomon eingeführt.

Schon bald wurde die Jupiter-Sinfonie als Höhepunkt von Mozarts sinfonischem

Schaffen angesehen. Zu den für dieses Werk so bezeichnenden Charakteristika gehören unter anderem die starken Kontrastwirkungen, wie gleich zu Beginn der Sinfonie: Den auftrumpfenden C-Dur-Akkorden, die durch die Schleiferfiguren noch akzentuiert werden, folgt in den ersten Geigen eine sehr filigrane Linie. Auf das nach dem ersten Tutti rasch absteigende Skalenmotiv wird Mozart im letzten Satz zurückkommen, wie auch andere motivische Verknüpfungen in der gesamten sinfonischen Anlage vorhanden sind. Überraschend erklingt vor dem mittleren Teil des ersten Satzes ein tänzerischer Abschnitt. Mozart setzt hier die Melodie einer Bassarie ein, die er im Mai 1788 als Einlage-Arie für die Wiener Aufführungen der Opera buffa «Le gelosie fortunate» von Pasquale Anfossi komponiert hatte («Un bacio di mano», KV 541). So vereinen sich im Kopfsatz sehr verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten: von majestätisch zu kantabel bis zum fröhlichen Buffo-Ton.

Im langsamen Satz wird der brillante Orchesterklang zurückgenommen, die Geigen spielen mit Dämpfer und Mozart verzichtete auf Pauken sowie Trompeten. Die Melodielinie wird durch Umspielungen und Seufzerfiguren sehr kantabel gestaltet. In überraschenden Wendungen zu dramatischen Moll-Abschnitten, mit drängenden Synkopen und scharfen Akzenten, zeigt sich erneut die breite Ausdruckspalette dieses kompositorischen Meisterwerks. Dem festlichen Menuett folgt dann das Finale, das zu jenen Instrumentalkompositionen gehört, die durch ihre satztechnische Dichte die detaillierte Analyse herausfordern, ohne dass diese der Komplexität und Ausdruckskraft des Satzes je gerecht werden könnte. Fünf thematische Gestalten werden hier polyphon verarbeitet, eine kompositorische Meisterleistung. Die Fugentechnik verwendete bereits 1784 Michael Haydn im sinfonischen Kontext, dies im Finalsatz seiner Sinfonie in C-Dur Nr. 28. Mozart vereint hier in der Coda die fünf Themen in einer letzten Verdichtung als eigentliche «Schlussfuge». Faszinierend ist in erster Linie nicht die stupende Kompositionstechnik, vielmehr die Tatsache, wie Mozart trotz der komplexen Mehrstimmigkeit eine Musik von gleichwohl strahlendem wie heiterem Charakter schuf.



## VALERIY SOKOLOV, VIOLINE

Der ukrainische Violinist Valeriy Sokolov ist einer der bedeutendsten jungen Künstler seiner Generation. Er arbeitet regelmässig mit den wichtigsten Orchestern der Welt wie dem Chamber Orchestra of Europe, Cleveland Orchestra, Tonhalle Orchester Zürich, Rotterdam Philharmonic, City of Birmingham Symphony Orchestra, Tokyo Symphony, Moscow Philharmonic Orchestra, Seoul Philharmonic Orchestra, NAC Ottawa, Orchestre National de France oder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen zusammen. Zu den Dirigenten, mit welchen er oft zusammenarbeitet, gehören u.a. Susanna Mälkki, Andris Nelsons, Peter Oundjian, Yannick Nézet-Séguin, Vasily Petrenko, Hubert Soudant oder Juraj Valcuha.

Er hat an vielen wichtigen europäischen Festivals teilgenommen, so auch in Verbier und Lockenhaus, und er ist regelmässig in den weltweit wichtigsten Konzertsälen zu hören.

Valeriy Sokolov wurde 1986 in Kharkov, Ukraine, geboren und gehört zu den bedeutendsten Violinisten, welche die Ukraine in den letzten zwanzig Jahren hervorgebracht hat. Valeriy verliess sein Geburtsland im Alter von 13 Jahren, um in England an der Yehudi Menuhin School mit Natalia Boyarskaya zu studieren. Er setzte seine Studien mit Felix Andrievsky, Mark Lubotsky, Ana Chumachenko, Gidon Kremer und Boris Kuschnir fort. Er hat an der George Enescu International Violin Competition 2005 in Bukarest, Rumänien, den ersten Preis gewonnen.

## JOSHUA WEILERSTEIN, LEITUNG

Geboren als Sohn einer Musikerfamilie in Rochester/New York studierte Joshua Weilerstein in Boston am New England Conservatory Orchesterleitung und Violine und wurde 2009 Assistant Conductor des New York Philharmonic.

Als einer der bemerkenswertesten jüngeren Dirigenten setzt der 34-Jährige international vielfältige künstlerische Akzente. Gastdirigate führen ihn z.B. zum London Philharmonic Orchestra, zur Deutschen Kammerphilharmonie Bremen oder zum Orchestre Philharmonique de Radio France.

Von 2015 bis 2021 war er Künstlerischer Direktor des Orchestre de Chambre de Lausanne, seit der Saison 2021/22 ist er Music Director des Phoenix Orchestra in Boston.

Grössten Wert legt Weilerstein darauf, in seinen Programmen dem traditionellen Repertoire selten aufgeführte Werke und zeitgenössische Musik gegenüberzustellen. So dirigierte er etwa bei seinem Konzert mit der NDR Radiophilharmonie 2019 die Uraufführung des Klarinettenkonzerts von Thorsten Encke (Solistin: Sharon Kam).

Sehr am Herzen liegt ihm zudem eine direkte Kommunikation mit dem Publikum. Sehr beliebt ist sein Musik-Podcast «Sticky Notes».

Joshua Weilerstein ist gern gesehener Gastdirigent auf der ganzen Welt und hat enge Beziehungen zu vielen der besten Orchester und Solisten geknüpft. Er wird gelobt für seine ausdrucksstarke und dynamische Präsenz auf dem Dirigentenpodium und für seine «intensiven, eloquent berührenden und spektakulären Auftritte».



# SINFONIA 2021

## DIRIGENT

Joshua Weilerstein

## SOLIST

Valeriy Sokolov

## VIOLINE I

Torsten Janicke  
Cornelia Messerli-Ott  
Cristina Ardizzone  
Myrtha Spahr  
M.Cristina Andreae  
Antonio Aiello  
Karin Keiser-Mazenauer

## VIOLINE II

Marie-Ophélie Gindrat  
Fabienne Leresche Tönz  
Angela Mayer  
Cordelia Fankhauser  
Ursula Koelner

## VIOLA

Michel Rouilly  
Marie-Luise Hermann  
Marlène Züsli  
Dominik Fischer

## VIOLONCELLO

Pi-Chin Chien  
Andrea Favalessa  
Aleksey Shadrin  
Fabian Müller

## KONTRABASS

Ronald Dangel  
Sebastian Schick

## FLÖTE

Ágnes Vass

## OBOE

Francesco Quaranta  
Domenico Lamacchia

## KLARINETTE

Armon Stecher  
Xaver Fässler

## FAGOTT

David Schneebeli  
Nathalie Blaser

## HORN

Ueli Bitterli  
Horst Ziegler

## TROMPETE

Alessandro Caruana  
Ivano Buat

## PAUKEN

Matthias Würsch

# GRAZCHA FICH

## HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

### FREUNDE DER SINFONIA

Anne-Marie und Peter Aisslinger  
Susanna und Hans-Ulrich Albrecht  
Luciana und Walter Anderau  
Margrit und Peter Bachmann  
Jean-Pierre Berglas  
Susanne Bernasconi u. Martin Vollenwyder  
Regula und David Bodmer  
Diana Costa  
Daniel und Andrea Daeniker  
Nanno und Alexandra de Vries  
Therese und Emil Dolder  
Andri Donatsch  
Peter Eichenberger  
Carl Elsener  
Ariane und Markus Enggist  
Christine und Hansjörg Frei  
Hans-Peter Frei  
Brigitta und Peter Frizzoni  
Maria-Theresia und Walter Urs Gammeter  
Rainer und Ina Good  
Barbara Gut  
Hansjürg Heitz  
Silva und Rudolf Huber  
Elsbeth und Jürg Jakob-Kündig  
Edith und Franz Kees  
Theodor Keller, Viv La Punt  
Moni und Paul Koller  
Silvia und Rolf Köster  
Elisabeth u. Gian A. Melcher-Arquint  
Eva Naldi  
Sandra und Martin Neese  
Irène Niccolini  
Club 92 Engiadina  
Rita und Leonhard Padrutt  
Michael Pfäffli  
Bettina und Richard Plattner  
Christine und Jan Poëll  
Esther und Clà Rauch  
Dorothee und Werner Reichle  
Marten Rutgers van der Loeff  
Erica und Gian Saratz  
Felix Schlatter  
Lucian Nicolin Schucan  
Dora und Urs Städeli  
Geschwister Steinlin  
Karl Strasser  
Mayken und Felix Strub  
Adrian Urfer  
Roberto Valsangiacomo  
Christina und P. Andri Vital  
Marlène und Gian-Andri Vital  
Margrit und Andrea von Planta-Roth  
Linda und Paul Witschi  
Sabina Wyss  
Giovanna und Roberto Zanetti

## GÖNNER

Ziba Ardalan und Pierre de Weck  
Cafè Badilatti, Zuoz  
Brigitte und Urs Böhm  
Heidi und Beat Buess  
Ulrich Leemann  
Andreas Maeder  
Ruth und Romeo Marinoni  
Lili und Niklaus Renner  
Elsa und Heinz Wehrli-Hotz

## SPONSOREN

Repower AG Bever  
Lyceum Alpinum Zuoz AG Zuoz  
Gammeter Media AG St. Moritz  
Hotel Waldhaus Sils-Maria  
Hotel Chesa Rosatsch Celerina  
Hotel Saratz Pontresina

## ÖFFENTLICHE HAND

SWISSLOS/Promozion da la cultura, Chantun Grischun  
Kulturförderung Region Maloja  
Gemeinde Pontresina  
Gemeinde Celerina  
Gemeinde Sils/Segl  
Gemeinde Zuoz  
Gemeinde La Punt Chamues-ch  
St. Moritz Kultur  
Gemeinde S-chanf  
Gemeinde Silvaplana  
Gemeinde Bever  
La Punt Ferien  
Gemeinde Madulain

## STIFTUNGEN

Ernst Göhner Sftitung  
Biblioteca Engiadinaisa  
Stiftung Jacques Bischofberger  
Franke Stiftung  
Stiftung Dr. Valentin Malamoud  
Willi Muntwyler-Stiftung  
Stiftung Dr. M.O. Winterhalter  
Stiftung Stavros S. Niarchos

## MEDIENPARTNER

Posta Ladina/Engadiner Post

CHESA  ROSATSCH



«HOME OF FOOD»  
3 RESTAURANTS UNTER EINEM DACH.

[WWW.ROSATSCH.CH](http://WWW.ROSATSCH.CH)



**SARATZ**

## GIN THE MOOD

Gin ist nicht gleich Gin. Wer weit über 100 Sorten Gin serviert, weiss das.

Gin Lovers dürfen sich jetzt auf etwas Besonderes freuen:

Jeden Freitag um 21 Uhr ist im Hotel Saratz Gin Tasting Time für nur 39 Franken.

**PONTRESINA**

## KÖNNER BRAUCHEN GÖNNER

Mit Ihrer Unterstützung fördern Sie die SINFONIA-Konzerte mit Weltklassemusikern in ungewöhnlichen Konzertsälen. Zur Realisierung unserer Konzerte sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir freuen uns, Sie im Freundeskreis aufzunehmen und danken Ihnen für die Unterstützung.

Der Verein «Sinfonia Engiadina» ist steuerbefreit.

Als FREUND oder GÖNNER erhalten Sie Freikarten und wählen Ihre Wunschplätze vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs.

Freunde der SINFONIA ab CHF 350, inkl. zwei Freikarten

Gönner oder Sponsoren ab CHF 1'000, ab vier Freikarten

Auch kleinere Beiträge sind herzlich willkommen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Elisabeth Melcher-Arquint, [management@sinfonia-engiadina.ch](mailto:management@sinfonia-engiadina.ch)

Gerne unterstütze ich SINFONIA 2022 und erhalte nähere Infos im Sommer:

Name, Vorname .....

Adresse .....

PLZ, Ort .....

Mail .....

Sinfonia Engiadina | Piazza da la Staziun 8 | CH-7505 Celerina  
IBAN CH78 0077 4155 2512 3940 0 | [info@sinfonia-engiadina.ch](mailto:info@sinfonia-engiadina.ch)  
[www.sinfonia-engiadina.ch](http://www.sinfonia-engiadina.ch)

# SINFONIA ENGIADINA

## VEREINSVORSTAND SINFONIA ENGIADINA

Daniel Badilatti, Präsident

Elisabeth Melcher-Arquint, Gesamtleitung, Geschäftsführung

Beat Gamper, Vertretung der Konzertgemeinden

Cornelia Messerli-Ott, Vertretung Orchestervorstand

## ORGANISATIONSKOMITEE

Luana Geissberger, Pontresina

Beat Gamper, Zuoz

Gabriela Giacometti, Sils

Marina Schneider, Celerina

Elisabeth Melcher-Arquint, Leitung

## KONTAKT

Sinfonia Engiadina | Piazza da la Staziun 8 | CH-7505 Celerina

[info@sinfonia-engiadina.ch](mailto:info@sinfonia-engiadina.ch) | [www.sinfonia-engiadina.ch](http://www.sinfonia-engiadina.ch)

Bankverbindung:

Graubündner Kantonalbank, IBAN Nr. CH78 0077 4155 2512 3940 0

# SINFONIA 2022

## KONZERTE

Pontresina | 28.12. | 10.30 Uhr | Kongresszentrum Rondo

Zuoz | 28.12. | 20.30 Uhr | Lyceum Alpinum

Sils | 29.12. | 20.30 Uhr | Schulhaus

Celerina | 30.12. | 20.30 Uhr | Mehrzweckhalle

Wir freuen uns sehr, Sie zu den Jahresschlusskonzerten  
SINFONIA 2022 wieder zu begrüßen.

## IMPRESSUM

Redaktion Elisabeth Melcher-Arquint

Werktexte Dr. Ellen Taller

Gestaltung Renata Kuepfer

Druck Gammeter Media AG

Auflage 1'300 Exemplare





[www.sinfonia-engiadina.ch](http://www.sinfonia-engiadina.ch)